

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 8

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Sie haben eine Riesenerbschaft gemacht. Was wollen Sie eigentlich damit anfangen? «Anfangen? Aufhören will ich!»

I

Claudia kommt aus einem feinen Internat. Der Nachbarsjunge gehässigt: «Na, was hast du gelernt?» «Gutes Benehmen, du Idiot!»

T

Der Schreinermeister zu seinem Mitarbeiter: «Dass du mit unseren Maschinen künftig etwas vorsichtiger umgehen musst als bisher, kannst du dir an deinen drei Fingern abzählen!»

Z

Stellen Sie sich vor, mein Nachbar hat mir das Wohnzimmer-Fenster eingeworfen, weil ihn mein Klavierspielen stört. «Wirklich blöd, jetzt hört er's ja noch deutlicher.»

O

Richter: «Hören Sie mal, Ihre heutige Aussage stimmt mit der von gestern in keiner Weise überein. Können Sie mir das erklären?»

Angeklagter: «Klar, ich wollte, dass Sie den Fall von zwei Seiten betrachten können!»

T

Die Gattin des Direktors: «Stell dir nur vor, Liebling, wie aufmerksam das Hotel ist, in dem du während deiner letzten Geschäftsverhandlung gewohnt hast. Es hat mir ein zauberhaftes Nachthemd geschickt ...»

H

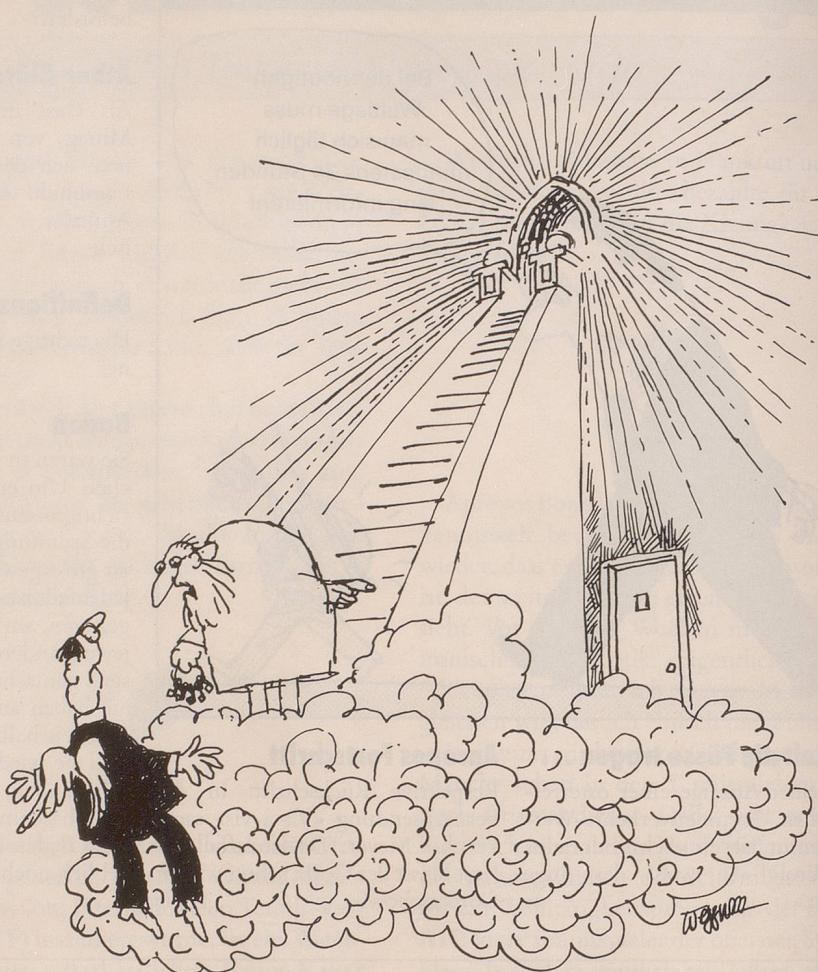
Können Sie blind schreiben?» fragt der Personalchef die Bewerberin. «O ja», strahlt sie, «mit einem «d» am Ende!»

E

Ein Mann an der Theaterkasse: «Ist dieser Platz auch wirklich ganz vorne?» «Ja, noch zwei Schritte weiter, und Sie stehen im Programmheft.»

K

Wenn bei uns das Telefon klingelt, nimmt mein Mann immer sofort ab.» «Ach wirklich? Bei meinem hilft nur eine Diät.»



«Pfarrer, Pastoren, Priester, Patres und Vikare bitte den Personaleingang benützen ...»

Wie waren Ihre Griechenland-Ferien?» «Toll!» «Und — Sprachprobleme gehabt?» «Ich nicht, aber die Griechen!»

Ein Viehdieb im Wilden Westen zum anderen: «Du bist hochnäsig geworden!» «Wieso?» «Als ich gestern hinter dir hergeschoss, hast du dich nicht mal umgedreht!»

Drakula zum Zahnarzt: «Bitte nur anspitzen!»

Haben Sie denn das Schild «Privat — Fischen verboten» nicht gelesen?» fragt der Polizist mit strenger Miene. «Aber ich bitte Sie, ich lese nie etwas Privates!»

Unter Astronauten: «Wie ist das neue Restaurant, das auf dem Mond eröffnet wurde?» «Das Essen ist gut — aber keine Atmosphäre!»

In Hollywood flirtet ein kleiner Junge mit dem Nachbarmädchen: «Ja und wenn wir einmal gross sind, musst du meine erste Frau werden!»